

Das Tagebuch von mArtin...

01. Februar 2024 18:20 Uhr

Am Morgen um 06:30, als ich das Haus verlasse um zur Arbeit zu radeln, liegt ein über den Zaun geworfenes AMAZON-Paket auf dem Weg. Ich habe nichts bestellt und rechne daher auch nicht mit einem Paket - aber ich habe keine Zeit, um das Paket anzusehen, also lege ich es auf die Veranda und fahre ins Studio.

Zu Mittag, beim Heimkehren, kann ich mir das Paket, beziehungsweise den Adress-Aufkleber am Paket, genauer ansehen: Es ist an eine Frau gerichtet, deren Namen ich nicht kenne. Die Straße stimmt wohl, aber ...

Da leuchtet es mir ein, warum der Paketbote das Paket bei mir eingeworfen hat: Die Hausnummer ist mit 48 angegeben, aber die letzte Hausnummer, die man in der Straße gut sehen kann, ist 43. Die Zahlen darüber gibt es nicht. Also zumindest die ungeraden Zahlen. Die geraden Zahlen gehen ja bis 52, das ist nämlich meine Nummer - aber die kann man in der Dunkelheit nur schwer sehen. So hat sich der Zusteller eben gedacht, er wirft das Paket bei mir ein, es wird schon sein Ziel finden.

Das ist allerdings gar nicht so einfach. Den Namen kenne ich nicht. Im Internet gibt es zu dem Namen keine Adresse, lediglich eine Email-Adresse auf der Uni. Diese schreibe ich an - und bekomme vom Server die Antwort, dass es die Adresse nicht (mehr) gibt. Dann noch eine Telefonnummer bei der RTR (Telekom-Regulierungsbehörde. Die rufe ich noch an, ich möchte das Paket schließlich loswerden. Nachdem ich meine Nachricht bei einer Sekretärin hinterlassen habe, werde ich von der vermeintlichen Empfängerin zurückgerufen und ... bingo. Sie ist tatsächlich die, die das Paket erhalten sollte.

Und, sie ist: die Nachbarin meines Nachbarn. Also nur einen Garten weiter.

Na schau, neue Nachbarn gefunden...

(C) mArtin 2024